

150 Jahre Erstbesteigung des Matterhorns

Wir schreiben den Sommer 1865 ...

**Wie viele unberührte
Alpengipfel werden wohl
noch erobert werden,
bis die Tage wieder
kürzer werden und der
Herbst zurückkehrt?**

Bergsteiger aus aller Welt – darunter viele britische Landsleute – planen ihre Routen und nehmen dabei die Dienste einheimischer Bergführer in Anspruch. Mit Notizbüchern, Schreibfedern, Kletterseilen und Nagelschuhen im Gepäck werde ich, der für gewöhnlich über Veranstaltungen und Klatsch

der Londoner Gesellschaft berichtet, diesen furchtlosen Kletterern folgen, Zeuge ihrer Errungenschaften werden und meine Berichte darüber in die Heimat senden. In den vergangenen fünfzig Jahren wurden bereits unzählige Alpengipfel erklommen – die übrigen, noch unbestiegenen Spitzen dürften wohl zu den Anspruchsvollsten gehören. Grandes Jorasses, Aiguille Verte, Matterhorn – wer wird wohl als Erster seinen Fuss auf Eure stolzen Gipfel setzen?

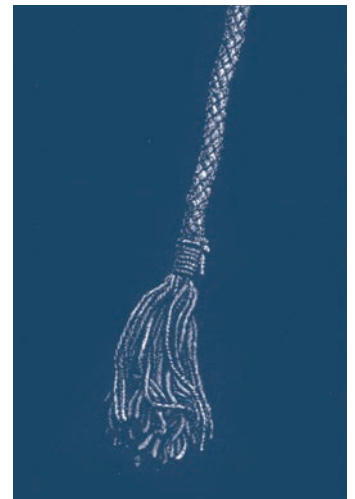
Was bisher geschah

Das Gerichtsverfahren zur Tragödie der Erstbesteigung des Matterhorns dauerte ganze zwei Tage bis zur Urteilsverkündung. Einzelheiten wurden keine bekanntgegeben, man hat lediglich festgestellt, dass es zu einem Unfall kam, als Douglas

Hadow den Halt verlor und ausrutschte und dass das Seil, das ihn mit Michel Croz, Charles Hudson und Lord Francis Douglas verband, sie allesamt in den Tod riss. Whymper erhielt schliesslich die Erlaubnis, abzureisen.

Geheimniskrämerei und Mutmassungen

Dank meiner guten Kontakte konnte ich einen Blick in die Protokolle der Vernehmungen werfen, jedoch scheint es nun, als ob die Unterlagen verschwunden wären, ganz so als ob sie nicht existierten. Whymper war äusserst aufgebracht als Herr Clemenz, der Gerichtsvorsitzende, sein Versprechen brach, ihm Einsicht in Peter Taugwalders Antworten zu gewähren. Ich fürchte, dass Whymper zu optimistisch war in seiner Annahme, diese Dokumente zu Gesicht zu bekommen.



Das gerissene Seil

Ich darf meine privilegierten Informationen nicht allzu öffentlich machen, jedoch muss das Augenmerk auf die Fragen zum Thema der Seilwahl gerichtet werden. Auch wenn es hierzulande keine gängige Praxis sein mag, so denke ich doch, dass bald schon Stimmen laut werden dürften, die eine Veröffentlichung der Aufzeichnungen verlangen. Es scheint mir, dass man den üblen Gerüchten, die bereits kursieren, mit einer öffentlichen Klarstellung leichter ein Ende bereiten könnte.

Peter Taugwalders Wahl des Seils

Ich habe mich mit ein paar Einheimischen darüber unterhalten, was Taugwalder zum Seil

gesagt hatte. Es scheint, dass das Wort, welches ich im Englischen als «spezielles» interpretiert hatte, im Zermatter Dialekt «bsunners» und somit «anderes» oder «weiteres» bedeutet. Selbst wenn dem so ist, so schliesse ich daraus, dass Taugwalder der Meinung war, dass das benutzte Seil stark genug war und es gibt keinen Grund anders darüber zu denken. Mir scheint es unwahrscheinlich, dass Peter Taugwalder Vater bewusst ein schwächeres Seil zwischen ihm und Lord Francis Douglas benutzt haben soll. Wo er doch erst zwei Wochen zuvor mit ihm am Gabelhorn unterwegs gewesen war. Würde er einen solch guten Gast zum Tode verurteilen? Ausserdem hatte

Lord Francis' Bruder ist völlig verstört.

die Truppe reichlich Seile dabei. Selbst wenn die Männer im vorderen Teil der Seilschaft eine ganze Seillänge benötigt hätten, so hatte er immer noch weitere verschiedene Seile zur Auswahl oder hätte dieses doppelt verwenden können. Er sagte, er befände dieses Seil als stark genug und ich denke, dass wir ihn deshalb nicht verurteilen dürfen. Und zwar aus folgendem Grund:

Vergangenen Montag traf der Marquess of Queensberry, Bruder des Lord Francis, in Zermatt ein. Beim Durchsehen der Habseligkeiten seines verstorbenen Bruders fand er einen Artikel, den Lord Francis über die Besteigung des Gabelhorns mit Taugwalder verfasst hatte. Als eine Wechte am Gipfel gebrochen war, waren sie nur knapp einer Katastrophe entkommen. Beide wären zu Tode gestürzt, hätte das Seil, das sie mit dem Bergführer Vianin aus Zinal verband, sie nicht gerettet. Es ist gut möglich, dass es dieselbe Art Seil war wie jenes, das am Matterhorn gerissen war. Sollte ein derartiges Seil erst kürzlich sein Leben gerettet haben, so scheint es kaum verwunderlich, dass der alte Peter Taugwalder



Abreise aus Zermatt und Ankunft in Visp

ein derartiges Vertrauen in dessen Stärke hatte.

Unendliche Trauer

Lord Francis' Bruder ist völlig verstört in seinem Kummer und wir fürchten um seine Sicherheit. Vergangenen Freitag war er verschwunden. Reverend McCormick sandte einen Suchtrupp aus, der den Marquis hysterisch nach seinem Bruder rufend hoch oben am Hörnli-grat fand, ganz so als ob er ihn noch irgendwo lebend auf einem Felsvorsprung hätte finden können. Die ganze Nacht war er umhergerirrt und es gleicht einem Wunder, dass er nicht selbst den Tod an diesem unerbittlichen Berg gefunden hat.

Die Aufruhr erreicht London.

Auch Jean-Baptiste Croz ist fast wahnsinnig vor Kummer; er war hergekommen, um die Habseligkeiten seines Bruders Michel entgegenzunehmen. Laut beklagt er den Verlust seines tapferen Bruders und den herben Schlag, den dieser für die gesamte Familie bedeutet. Ich weiss, dass auch Whymper diesen Verlust zutiefst betrauert. Michel Croz war charakterlich

Wagt man sich auf eine Schneewechte am Berggipfel, so ist es gut möglich, dass diese unter einem abbricht.



Kennington Road, nahe Whymper's Zuhause in Lambeth

ebenso stark wie er es körperlich war. Edward Whymper und er waren weniger Bergführer und Gast am Berg, vielmehr waren sie wie Brüder. Jean-Baptiste ist gestern nach Chamonix zurückgekehrt und ich fürchte schon die Anschuldigungen gegen die Taugwalders, die auch in diesem Dorf laut werden dürften. Die bereits manifesten Spannungen zwischen den Bewohnern dieser beiden Bergdörfer werden dadurch wohl kaum nachlassen.

Die Debatte unter den Mitgliedern unseres Alpine Clubs konzentriert sich auf die bergsteigerischen Fehler, die zum Misstritt Hadows geführt haben. Whymper's Zurückhaltung zu den Geschehnissen lässt viel Raum für die phantasievollsten Spekulationen. Im Leitartikel der Times wird die tragische Verschwendung von Menschenleben bei derartigen Abenteuern in den Bergen aufs Schärfste kritisiert. Und die vom Spektakel des gewaltsamen Todes gebannte Öffentlichkeit redet mit, insbesondere – so wage ich zu behaupten – da ein Mitglied einer Adelsfamilie und ein angesehener Geistlicher zu den Toten zählen.

Diese Berge halten mich nicht länger

Da ich diese tragischen Ereignisse jedoch so hautnah miterlebt habe, werde ich stets ein offenes Ohr für jegliche Informationen haben, welche die Lücken

schliessen könnten. Sicherlich wird alsbald der Bericht der Untersuchung veröffentlicht und genauestens geprüft werden oder es kommen weitere Beweise ans Licht. Ich vermute, man wird noch viele Jahre lang über die Ereignisse am Matterhorn im Juli 1865 sprechen. ■



www.matterhorn2015.ch

Erlebe die Erstbesteigung des Matterhorns „live“ im Netz mit!

Impressum

Kontakt

info@matterhorn2015.ch
www.matterhorn2015.ch

Copyright

4iS Four Eyes Ltd.
Dufourstrasse 118
Postfach 1446
9001 St. Gallen

Chefredakteurin

Sara Randell

Redaktionelle Berater

Dr. Hermann Biner
Matthias Taugwalder
Stephen Venables

Deutsche Übersetzung

Nathalie Steindl
Daniela Rodriguez-Bonelli

Design

www.plus-gestaltung.com

Supported by



www.tissot.ch

